

Alexandra Margesin

U.2

Mittelschüler\*innen erkunden  
die Dokumentations-  
Ausstellung im  
Siegesdenkmal in Bozen

## Mittelschüler\*innen erkunden die Dokumentations- Ausstellung im Siegesdenkmal in Bozen

### Zielgruppe

3. Klassen der Mittelschule aller Sprachgruppen

### Erforderliche Vorkenntnisse

Die Schüler\*innen kennen die Geschichte Südtirols bis 1945; sie sind vertraut mit den Schlüsselbegriffen der Epoche (Faschismus, Nationalsozialismus, Option) und den Ereignissen, die in der Ausstellung thematisiert werden (Italianisierungsmaßnahmen der Faschisten in Südtirol).

### Ziele

Laut Rahmenrichtlinien:

Zeitgeschichtliche Fragestellungen erforschen und die Ergebnisse darlegen	Zeitgeschichtliche Themen
---	---------------------------

Denkmäler finden wir überall in unserem Umfeld. Sie sind Erinnerung und Mahnmal. Im Zuge des Geschichtsunterrichts geht es unter anderem darum, bei den Schüler\*innen ein Geschichtsbewusstsein zu erzeugen; dabei spielt ein reflektierter Umgang mit den Zeugnissen der Geschichte in ihrem Umfeld eine große Rolle. Oberflächliche Bewunderung von Denkmälern ist gefährlich, die von den Erbauern beabsichtigte Botschaft muss entschlüsselt werden. So kann ein Denkmal als Quelle im Geschichtsunterricht und als „markanter Ort der Reflexion“<sup>1</sup> funktionieren.

### Zuordnung der Materialien: Vor- und Nachbereitung sowie Aktivitäten am Siegesdenkmal

Das didaktische Material ist für die Erarbeitung vor Ort vorgesehen. Die Schüler\*innen lösen die an sie gestellten Aufgaben im Ausstellungsbereich. Sie werden dabei von den Lehrpersonen begleitet.

Das Arbeitsmaterial wird von den Lehrpersonen den Schüler\*innenseiten entnommen und je nach Klassenstärke und Gruppeneinteilung vervielfältigt. Bei der Besichtigung der Dokumentations-Ausstellung wird das Material an den entsprechenden Stellen verteilt.

Der Einstieg (Arbeitsaufträge 1 und 2) kann bei Bedarf und leicht abgewandelt auch im Vorfeld im Zuge des Geschichtsunterrichts durchgeführt werden.

### Dauer der Tätigkeit

Das Material versteht sich als Begleitung zum Rundgang – Dauer insgesamt: etwa 120 Minuten.

### Unterlagen und Hilfsmittel zur Durchführung der Tätigkeiten

Die Schüler\*innen benötigen Schreibmaterial. Die Lehrperson druckt im Vorfeld die Unterlagen zu den Arbeitsaufträgen 1 und 2 aus.

Das Material zu den Arbeitsaufträgen der Erarbeitung (Partnerkärtchen und Fehlertexte) kann vorbereitet werden, liegt aber auch in der Ausstellung auf (der Bedarf sollte telefonisch angekündigt werden).

### Beschreibung der Tätigkeit mit Verweis auf die Materialien auf den Schüler\*innenseiten

Das didaktische Material lehnt sich am Kompetenzmodell des Geschichtsdidaktikers Peter Gautschi an.

### Bibliographie und nützliche Internetseiten

Peter GAUTSCHI, *Guter Geschichtsunterricht. Grundlagen, Erkenntnisse, Hinweise*, Wochenschau-Verlag, Schwalbach im Taunus 2009

Peter GUHRA, *Denkmäler als Quellen im Geschichtsunterricht am Beispiel „Münchner Platz“ in Dresden*, Wissenschaftliche Arbeit im Fach Geschichte, Lehramt an Gymnasien, Technische Universität Dresden, Philosophische Fakultät, Institut für Geschichte, Dresden 2008 (<https://tud.qucosa.de/api/qucosa%3A23610/attachment/ATT-0/>, Februar 2023)

<sup>1</sup> Peter GUHRA, *Denkmäler als Quellen im Geschichtsunterricht am Beispiel „Münchner Platz“ in Dresden*, Dresden 2008.

### Beschreibung der Durchführung

Entsprechend wird in der Einstiegsphase die Wahrnehmungskompetenz angesprochen: Was sehe ich? Welche Begriffe (Sieges-Denkmal) sind zu klären? Welche Fragen stellen sich mir? Was erstaunt mich? Was empfinde ich beim Betrachten? Welche Vermutungen habe ich? Kann ich etwas erkennen? Dieser erste Teil kann bereits vorab im Geschichtsunterricht behandelt werden – oder in einer Einführung direkt am Siegesdenkmal.

Die Lehrperson ermuntert die Schüler\*innen zur Diskussion bei der Lösung der Arbeitsaufträge **U.2.1.1** und **U.2.1.2**.

Im zweiten Teil geht es um die Erschließungskompetenz: Das Denkmal wird analysiert, Antworten auf oben stehende Fragen gefunden.

Die entsprechenden Arbeitsaufträge werden vor Ort im Ausstellungsbereich bzw. Außenbereich des Siegesdenkmals von den Schüler\*innen ausgeführt.

**U.2.2.1** Die Lehrperson verteilt die **Partnerkärtchen** an die Schüler\*innen. Jeder Schüler und jede Schülerin erhält ein Kärtchen (die Kärtchen müssen in entsprechender Anzahl ausgedruckt werden). Auf dem Kärtchen befinden sich eine Frage und eine nicht passende Antwort. Je zwei Kärtchen bilden ein zusammengehörendes Paar.

Aufgabe der Schüler\*innen ist es, sich im Ausstellungsbereich auf die Suche nach der Antwort auf ihre Frage zu machen. Diese Antwort ist auf einem Kärtchen eines Mitschülers bzw. einer Mitschülerin vermerkt. Entsprechend befindet sich die Antwort auf die Frage dieses Mitschülers bzw. dieser Mitschülerin auf ersterem Kärtchen. Die Lösungen werden im Ausstellungsbereich gesucht, die Lernenden finden sich in Teams (Frage und passende Antwort) zusammen. Die Aufgabenstellung kann beliebig oft wiederholt werden. Alternativ können nach einer einmaligen Durchführung die Lösungen besprochen werden.

Die Lehrperson verfügt über das Lösungsblatt.

**U.2.2.2** Die **Fehlertexte** beziehen sich auf allgemeine Informationen zum Siegesdenkmal und der Dokumentations-Ausstellung.

Die Schüler\*innen begeben sich eigenständig auf die Suche nach dem Wahrheitsgehalt der Aussagen.

Es werden vier Durchgänge gemacht, sodass jede Schülerin und jeder Schüler die vier Fehlertexte behandeln kann.

## U.2.1 Einstieg

### U.2.1.1 Passende Begriffe auswählen

#### Arbeitsauftrag

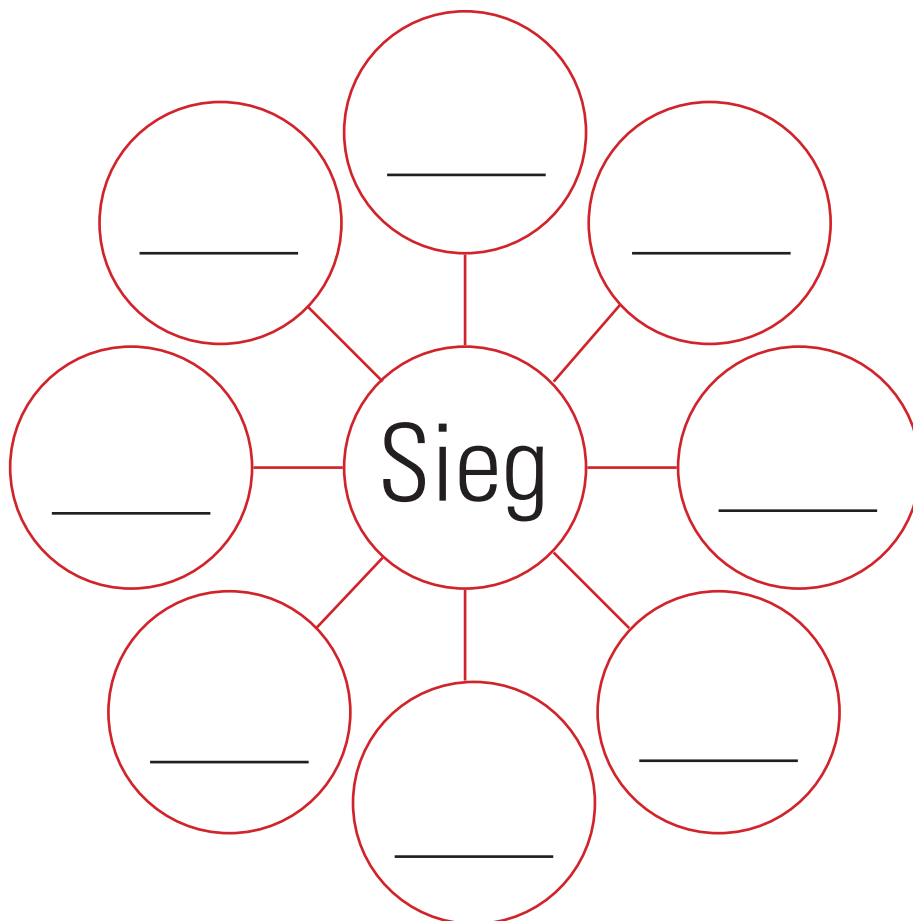
Du stehst vor dem Siegesdenkmal in Bozen und wirst bald einiges über dieses Denkmal erfahren. Überlege vorher, welche Gründe es geben könnte, ein derartiges Gebäude zu errichten. Wähle aus den folgenden Begriffen jene aus, die deiner Meinung nach zutreffend sind.

- Machtdemonstration
- Ansehen
- Dekoration
- Investition in die Zukunft
- Erinnerung
- Beschäftigung für Künstler
- Veränderung des Stadtbildes

### U.2.1.2 Um welchen Sieg geht es?

#### Arbeitsauftrag

Das Monument wird als „Siegesdenkmal“ bezeichnet. Für welchen Sieg steht es wahrscheinlich? Du wirst es bald erfahren, doch überlege vorher, welche Siege es denn überhaupt gibt. Gibt es immer Gewinner und Verlierer?



## U.2.2 Erarbeitung

### U.2.2.1 Partnerkärtchen

Die Fragen der Partnerkärtchen beziehen sich inhaltlich auf die **Ausstellungstexte**.

Der Architekt des Siegesdenkmals plante das Denkmal als Eingangstor zum neuen Bozen. Welche Funktion hatte das Denkmal neben seiner politisch-zeremoniellen?	2001 wurde vom Bozner Gemeinderat die Umbenennung des Siegesplatzes in „Friedensplatz“ beschlossen, woraufhin das Straßenschild aufgestellt wurde. Nach einer Volksbefragung 2002 wurde es wieder entfernt.
Auf einem Straßenschild stehen die Bezeichnungen „Friedensplatz“ bzw. „Piazza della Pace“. Wie kam es zu diesem Straßenschild und weshalb steht es heute nicht mehr?	Das Siegesdenkmal hatte auch stadträumliche Bedeutung als Dreh- und Angelpunkt. Vom Foro della Vittoria aus sollte sich das Hauptstraßennetz entfalten.
Im Ersten Weltkrieg wurden die Tiroler Schützenregimenter so bezeichnet...	Denkmäler dienen der Erinnerung. Waren sie einst Mittel der Mächtigen und Sieger, werden sie heute verstärkt nach demokratischen Gesichtspunkten entworfen.
Welchen Zweck erfüllen Denkmäler eigentlich?	K. u. k. Kaiserjäger. Ein Kaiserjäger-Denkmal sollte ursprünglich dort errichtet werden, wo heute das Siegesdenkmal steht.
Im Ersten Weltkrieg gab es gewaltige Verluste an Menschenleben. Wem wurden nach Ende des Krieges daher häufig Denkmäler gewidmet?	Das halbfertige Denkmal blieb fast zehn Jahre unverändert bestehen.
Was geschah mit dem begonnenen Kaiserjäger-Denkmal nach dem Einmarsch der italienischen Truppen in Bozen?	Die Errichtung von Mahnmalen für den „namenlosen Soldaten“ erlebte nach Ende des Ersten Weltkrieges einen Höhepunkt.
Ursprünglich sollte das Denkmal für den Trentiner Irredentisten Cesare Battisti errichtet werden. Dessen Witwe war damit nicht einverstanden. Wem wurde es stattdessen gewidmet?	Der Auftraggeber war Benito Mussolini.
In wessen Auftrag wurde das Siegesdenkmal errichtet?	Das Denkmal ist dem italienischen Sieg gewidmet. Es sollte ein Symbol für den siegreichen Nationalstaat im Herzen der eroberten Stadt werden.
Die Säulen des Siegesdenkmals sind sehr symbolträchtig. Finde heraus, welchem faschistischen Symbol sie nachgeahmt wurden.	„Echt römisch ist es, große Dinge zu tun und zu ertragen“.
Finde im Denkmal-Alphabet heraus, was die Inschrift „FACERE ET PATI FORTIA ROMANUM EST“ bedeutet.	Die Säulen des Siegesdenkmals erinnern an die Rutenbündel, die Fasces mit hervorstehenden Beilklingen.

### U.2.2.2 Fehlertexte

Die Fehlertexte beziehen sich **auf allgemeine Informationen zum Siegesdenkmal und der Dokumentations-Ausstellung.**

#### Außenbereich

Das Siegesdenkmal wird von 12 liktorischen Säulen getragen. Diese lehnen sich an die griechischen Fasces lictorii an, die zum Sinnbild von Mussolinis Partei wurden. Die Decke des Denkmals besteht aus massiven Goldplatten.

Die lateinische Inschrift am Ostgiebel befindet sich unterhalb einer geflügelten Männerfigur, die eine Feuerwaffe Richtung Süden abschießt.

Die Dokumentations-Ausstellung beschäftigt sich mit der Geschichte des Bozner Siegesdenkmals und mit dem Zeitabschnitt von 1818 bis 1845. Besonders die Zeit des italienischen Faschismus und der nationalsozialistischen Befreiung werden behandelt.

In der Mitte des Siegesdenkmals befindet sich ein Grab. Auf der Rückseite dieser Silberplastik sind Soldaten und Siegesgöttinnen zu sehen.